

**Anmerkungen**

Langsam aber sicher muss auch dem Letzten die Tatsache bewusst werden: Weihnachten steht vor der Tür!

Am ersten Dezemberwochenende wurde die „staade Zeit“ offiziell mit der Eröffnung von zahlreichen Weihnachts-, Advents- und Christkindlesmärkten eingeläutet. Auf den Markt- und Stadtplätzen steigt einem an allen Ecken der Geruch von Glühwein, Bratwürsten und gebrannten Mandeln in die Nase. Jeder lockt die Besucher mit anderen „Attraktionen“.

Vor einigen Jahren war ich auf dem (angeblich) „schönsten und traditionsreichsten Weihnachtsmarkt in Bayern“ – dem Nürnberger Christkindlmarkt. Diese Euphorie konnte ich nicht teilen. Eine maßlos überfüllte Innenstadt; dieselben Buden, die sich in unterschiedlicher Reihenfolge immer wieder aneinanderreihen – für mich war das nichts.

Vielleicht hatte ich einfach das Pech und war am falschen Ende? In jedem Fall können die Märkte bei uns locker mithalten, denn jeder noch so kleine „Budenzauber“ überzeugt mit seinem eigenen, besonderen Charme.

Ich nutze die Gelegenheit gerne, meine Heimatstadt im Gäuboden zu besuchen oder mich mit alten Freunden zu treffen, denn darum geht es doch letztlich an Weihnachten: Zeit mit seinen Liebsten zu verbringen!

lh

**Kleinwindanlagen im Fokus**

**Dingolfing.** Der zweite Termin der kostenlosen Stadtwerke-Vorträge rund um den Klimaschutz findet heute Dienstag um 18.30 Uhr statt. Veranstaltungsort ist der Showroom der Stadtwerke Dingolfing im Technologiezentrum PULS in der Bräuhausgasse 33. Für manche die ideale Ergänzung im Stromversorgungsmix: Die Kleinkraftwindanlage für den Eigenverbrauch. Doch unter welchen Voraussetzungen kann diese wirtschaftlich betrieben werden? Wo endet die reine Liebhaberei und wo beginnt die vernunftorientierte Investition? Wann kommt eine moderne Anlage in die Gewinnzone? Die Antworten auf diese Fragen weiß Max Schäfer von der Firma Lely. Der Referent verfügt über ein breites Praxiswissen auf diesem Gebiet und wird offen und ehrlich erklären, wo eine Kleinwindanlage Sinn macht. Dabei wird auf die Wirtschaftlichkeit samt Risiken eingegangen und moderne Windradtypen und Aufstellorte mit und ohne Baugenehmigung werden vorgestellt.

**Die Betriebe sollen noch stärker erblühen**

Landrat Trapp lädt die Firmen zu blüh- und bienenfreundlicher Gestaltung ihrer Flächen ein



Beim gestrigen Pressegespräch: Geschäftsleitender Beamter Johann Kerscher (von links), Landrat Heinrich Trapp, Regionalmanager Sebastian Wimmer, Kreisfachberater Andreas Kinatader, Wirtschaftsförderin Nadja Beutlhauser.

Von Winfried Walter

**D**ingolfing-Landau ist ein blühender Landkreis. Im Wortsinne und im übertragenen Sinne. Nun sollen die Betriebe im Landkreis noch mehr blühende Pracht zeigen.

Die Artenvielfalt schützt die Erde – und den Menschen. Gehen die Arten zugrunde, so ist der Mensch ein Teil dieser Kette. Insbesondere rückläufig sind im Landkreis die Insekten und mit ihnen die Vögel. Auch Bienen sind seltener geworden.

Nachdem die Gartenbauvereine und die Kommunen in der Schaffung grüner und blühender Inseln vorangehen, will Landrat Heinrich Trapp nun auch die Betriebe einladen, sich an der Schaffung von Grünzonen zu beteiligen. „Im Rahmen des ‚Blühpakts Bayern‘ wollen wir Betriebe dazu animieren, ihre Flächen blüh- und bienenfreundlich zu gestalten. Das hilft nicht nur der Insektenwelt, sondern der gesamten Artenvielfalt Bayerns“, sagte der Landrat gestern bei einem Pressegespräch.

Trapp erinnerte daran, dass es im Zuge der Schaffung von Arbeitsplätzen im Landkreis zu Flächenversiegelungen kommt. Doch diese Flächen würden alle, wie vorgeschrieben, ausgeglichen. „Wir wol-

len diese Vorgaben übertreffen und noch was oben drauf setzen“. Wer durch den Landkreis fährt, solle sagen: „Es ist alles immer schöner geworden, wir haben einen schönen Landkreis“.

Dingolfing-Landau ist der erste Landkreis bayernweit, der beim „Blühpakt Bayern“ des Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz interdisziplinär auftritt und „Blühende Betriebe“ anerkannt auszeichnet. Der „Blühpakt Bayern“ folgt den Zielvorgaben des „Biodiversitätsprogramms Bayern 2030“ und strebt ein breites Bündnis von Partnern an, die Bayern wieder zum Blühen bringen.

Das Landratsamt verwirklicht dieses Projekt gemeinsam mit der Kreisfachberatung für Garten- und Landespflege, dem Regionalmanagement und der Wirtschaftsförderung.

Wirtschaftsförderin Nadja Beutlhauser stellte gestern fest, dass es im Landkreis viele Betriebsflächen gibt, die noch ansprechender werden können. Man habe auch viele Unternehmerpersönlichkeiten, die vom Charakter her dazu neigen, dass sie Verantwortung für mehr Naturnähe übernehmen können.

Regionalmanager Sebastian Wimmer erinnerte daran, dass viele



Auf Firmen- und Betriebsflächen sollen blüh- und bienenfreundliche Inseln entstehen. Das hilft nicht nur den Bienen, sondern der gesamten Artenvielfalt Bayerns.

Unternehmen Nachhaltigkeitsziele formuliert haben wie die Reduktion der Emissionen und des Ressourcenverbrauchs. Die naturnahe Gestaltung von Liegenschaften und die Förderung der Biodiversität am Standort sei eine attraktive und innovative Ergänzung des betrieblichen Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagements. Naturnah und attraktiv gestaltete Firmengelände hätten auch viele Vorteile für die Unternehmen. Sie könnten ihre Flächen als eine grüne Visitenkarte nutzen und ihr Engagement für die Umwelt nach außen hin sichtbar machen. Eine grüne Umgebung steigere zudem die Kreativität und die Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter. Die gemeinsame Umsetzung von Gestaltungsmaßnahmen verbessere den Teamgeist und erhöhe die Mitarbeiterzufriedenheit. Das Unternehmensgelände werde zur Vermittlung des Themas „Biodiversität“ genutzt und fördere das Naturbewusstsein.

Der Kreisfachberater für Gartenbau und Landespflege Andreas Kinatader nannte die Kriterien, die ein Betrieb erfüllen muss, um „Blühender Betrieb“ zu werden: In Summe müssten mindestens 20 Prozent der Freiflächen des Firmengeländes als naturnahe Blühflächen gestaltet sein. Begrünte Dachflächen würden zur naturnah gestalteten Freiland-

fläche dazugerechnet. Die Verwendung chemischer Pflanzenschutzmittel sei tabu. Die Bereiche der Blühflächen blieben über den Winter ungemäht stehen. Und es gebe keinen Einsatz torfhaltiger Substrate bei der Gestaltung und Pflege von Freiflächen oder Kübelpflanzen.

Kinatader bietet den Firmen, die die Plakette beantragen wollen, an, sie zu beraten und für die Pflege betreuend zur Seite zu stehen. Auch für die Firmen, die über die Mindestanforderungen hinaus Flächen umstellen wollen, ist er Ansprechpartner. Kinatader stellte in Aussicht, dass Nisthilfen für Insekten oder Vogelnistkästen, gefertigt im Rahmen sozialer Projekte, zur Verfügung gestellt werden.

Als Anerkennung und Unterstützung fördert der Landkreis die teilnehmenden Betriebe mit speziellem, regionalen Saatgut.

**Adventsfeier des Frauenbundes**

**Dingolfing.** Der Frauenbund St. Johannes lädt seine Mitglieder am morgigen Mittwoch zur Adventsfeier ein. Nach der heiligen Messe um 15 Uhr in der Stadtpfarrkirche findet die vorweihnachtliche Feier im Pfarrsaal statt. Besondere Einladung ergeht an alle Geburtstagsjubilantinnen, die seit der Muttertagsfeier einen runden oder halbrunden Geburtstag gefeiert haben, an die langjährigen Mitglieder, die für der Ehrung an der Jahreshauptversammlung verhindert waren und an die neuen Mitglieder. Auch Nichtmitglieder sind willkommen.

**Bei Rauferei leicht verletzt**

**Dingolfing.** In einer Wohnung in Spiegelbrunn kam es am Sonntag um 17.10 Uhr zu einem Streit zwischen zwei Männern. Die beiden hatten zuvor in der Wohnung miteinander ein paar Bier getrunken. Aus nicht bekannten Gründen ging ein 30-jähriger Mann dann auf seinen 34-jährigen Zechkumpan los und schlug mehrmals mit der Faust in Richtung dessen Kopf. Danach nahm er auch noch ein Messer und fuchtelte vor dem anderen damit rum, um ihm Angst zu machen. Bei einer Abwehrbewegung verletzte sich der jüngere Mann leicht an einem Finger. Er musste aber keine ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen. Der Täter flüchtete danach. Seine Personalien sind bekannt. Er wird wegen gefährlicher Körperverletzung angezeigt.

**Heiliger Nikolaus las den Fischern die Leviten**

**Dingolfing.** Bereits am Samstagabend besuchte der Nikolaus die Fischer zu ihrer traditionellen Weihnachtsfeier im Vereinslokal „Zum Lamm“.

Vorstand Michael Rieger begrüßte die anwesenden Mitglieder mit ihren Familien und wünschte zugleich eine ruhige Weihnachtszeit und vor allem Gesundheit für's neue Jahr. Namentlich begrüßt wurden die Ehrenmitglieder Werner Buchner, Willibald Senft sowie als Träger vom „Goldenen Ehrenring“, Peter Herrmann und Frau Ella Scherl – die ehemalige Vereinslokalwirtin. In der Zwischenzeit konnte man Plätz-

chen, Mandarinen und Nüsse genießen oder ließ sich aus der Karte bedienen. Kurze Zeit später kam, von den Kindern schon sehnsüchtig erwartet, der Nikolaus (Richard Haberl) mit seinem Krampus (Christian Antersberger).

Der heilige Sankt Nikolaus hat an seinen Vorgänger aus Myra erinnert, der damals schon aus Nächstenliebe seinen Reichtum an die Notleidenden weitergegeben hat. An der Situation hat sich hunderte Jahre später teilweise nicht so viel geändert, da das Machtstreben der Menschheit heute noch mindestens so ausgeprägt ist wie damals. Viele leben im-

mer noch am Existenzminimum. Lediglich der Brauch, die Kinder zu beschenken, ist geblieben. Unterstützt wurde der Nikolaus natürlich von seinem eindrucksvoll auftretenden Krampus, der mit der Rute für den nötigen Respekt im Saal sorgte.

Der Nikolaus überreichte den anwesenden Kindern und Fischern prall gefüllte Weihnachtspäckchen mit reichlich Leckereien. Michael Rieger bedankte sich im Namen der Anwesenden für den Besuch des Nikolaus und seinem Krampus.

Zum Abschied wünschte der Nikolaus den Mitgliedern eine besinnliche Adventszeit.



**23. Dingolfinger Nikolausmarkt**  
vom 30.11. bis 9.12.2018

Täglich musikalisches RAHMENPROGRAMM am Marienplatz

**PROGRAMM**

Heute Dienstag, 4. Dezember

16 Uhr Kreis- und Stadtbibliothek: Lesung weihnachtlicher Geschichten für Kinder anschließend Fotos mit dem Weihnachtsengel

17 Uhr Städt. Musikschule, Kinderchor, Leitung: Burkard Lutz

18 Uhr Herzog-Georg-Förderschule, Leitung: Klaus Pfitzner

19 Uhr Jagdhornbläser, Leitung: Ingrid Burgmeier

Täglich ab 17 Uhr: Besuch vom Nikolaus

Heute in der Handwerkerhütte: Drechsler Richard Gansmeier (Eisstock-Hersteller)

Geöffnet täglich bis 20 Uhr, Verzehrstände bis 21 Uhr